

Gesundheitsbefragung an der TU Braunschweig: So geht es unseren Studierenden!

TU Braunschweig startet am 1. Juni eine Gesundheitsbefragung zur Studienzufriedenheit und deren Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Studierenden.



Braunschweig, Deutschland - Die Technische Universität Braunschweig setzt sich kontinuierlich für die Verbesserung der Studienbedingungen ein. In diesem Kontext startet die Abteilung für Studium und Lehre am 1. Juni eine Gesundheitsbefragung mit dem Titel „Wie geht’s Dir?“. Diese Befragung hat das Ziel, die persönliche Studiensituation sowie deren Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Studierenden zu erfassen. Dabei sind die Ergebnisse der ersten Befragung aus dem Sommersemester 2022 maßgeblich, da sie zur Erstellung eines Maßnahmenkatalogs führten, der gezielte Verbesserungen der Studienbedingungen zum Ziel hatte. Die Initiative trägt auch

den Aspekten Rechnung, wie der Rückkehr zum Präsenzbetrieb nach der Corona-Pandemie und der Förderung eines vielfältigen Campuslebens, das eine attraktive Lernumgebung schafft.

Die Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland sind durch eine Vielzahl von Erhebungen bemüht, ein umfassendes Bild von den Lebens- und Studienbedingungen ihrer Studierenden zu zeichnen. Laut dem **Bundesministerium für Bildung und Forschung** vereint die neue Studierendenbefragung in Deutschland drei Langzeitstudien, die Daten über die soziale und wirtschaftliche Situation von Studierenden liefern. Diese Umfragen haben insgesamt mehr als 188.000 Teilnehmende bewegt und sollen im kommenden Frühjahr 2025 erneut durchgeführt werden.

Fokus auf psychische Gesundheit

Eine steigende Besorgnis über die psychische Gesundheit der Studierenden ist in den letzten Jahren zu beobachten. Die COVID-19-Pandemie hat dies erheblich beeinflusst, wie eine Analyse aus der Studie „Befragung zu Studienbedingungen und (psychischer) Gesundheit an Hochschulen – StudiBiFra“ zeigt. Diese Untersuchung, die zwischen Juni 2021 und Juli 2022 mehr als 20.000 Studierende an zehn deutschen Hochschulen befragte, stellt fest, dass ein Drittel bis die Hälfte der Befragten signifikante Einschränkungen im psychischen Wohlbefinden berichteten. So gaben 44,6 Prozent der Teilnehmenden an, regelmäßig Konzentrationsprobleme zu haben, und 39,4 Prozent fühlten sich durch ihr Studium ausgebrannt. Vulnerable Gruppen, darunter weibliche Studierende und solche außerhalb des ersten Studienjahres, sind besonders von solchen Herausforderungen betroffen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat die TU Braunschweig eine Reihe von Maßnahmen initiiert. Das Programm „HEALTH4YOU“ bietet gesundheitsfördernde Angebote an, während der Ausbau der psychosozialen Beratungsstelle und die Planung einer Gesundheitswoche darauf

abzielen, die psychische Belastung der Studierenden zu vermindern. Initiativen wie das Projekt „Sandkasten“ fördern einen gesunden und einladenden Campus und zielen darauf ab, die Gemeinschaft zu stärken und eine aktive Campuskultur zu schaffen.

Vertraulichkeit und Anonymität

Die Teilnahme an der Gesundheitsbefragung ist anonym. Die gesammelten Daten werden vertraulich behandelt und nur aggregiert ausgewertet, was den Teilnehmern die notwendige Sicherheit gibt, offen über ihre Situation zu sprechen.

Insgesamt zeigt sich, dass die TU Braunschweig und weitere deutsche Hochschulen proaktive Maßnahmen ergreifen, um die Studienbedingungen und das psychische Wohlbefinden ihrer Studierenden nachhaltig zu verbessern. Der fortwährende Dialog und die Analyse der gesammelten Daten sind entscheidend, um den Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden und auf sich verändernde Anforderungen flexibel zu reagieren.

Für mehr Informationen über die laufenden Forschungsvorhaben und die Ergebnisse der Studien können interessierte Leser auf die Webseiten von **TU Braunschweig**, **BMBF** und **PMC** zugreifen.

Details	
Ort	Braunschweig, Deutschland
Quellen	• magazin.tu-braunschweig.de • www.bmbf.de • pmc.ncbi.nlm.nih.gov

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net